

## Volltreffer

### Für alle Fälle Fitz (ZDF)

Wenn Europa sich gegen den tränenreich beklagten Imperialismus Hollywoods wehren will, wird das nicht per Quote und Abschottung funktionieren. Wie immer im Welthandel muß das bessere Produkt her, das sich von ganz alleine auf dem Markt durchsetzen wird. Wie's gemacht wird, zeigt Fitz, die englische Krimi-Serie, die hier leider viel zu spät (drei Jahre) gezeigt wird.

Was sind die Ingredienzen? Erstens tech-

nische Virtuosität: schnelle, aber keine zittrigen Schnitte; eine Kamera, die nicht klebt, sondern mitzieht; Originalität ohne Fälschungen. Zweitens, ein Plot, der Spannung nicht per Schablone erzeugt, sondern mit Komplexität fertig wird; Figuren wie der Polizei-Psychologe Fitz (der Held als Säufer, Zocker und Fettwanst), die in ihrer Mehrdimensionalität immer wieder für Überraschungen gut sind.

Drittens Dialoge voller Witz, Ironie und punktgenauer Emotionalität, die so gut sind, daß sie auch in der Synchronisation noch sitzen. Manche Fitz-Sprüche, ganz knapp, fast wie hingeworfen, würden die besten der amerikanischen stand-up comedians vor Neid erblassen lassen. Schließlich die Musik: diszipliniertes Jazz-Piano, das ergänzt, nicht erschlägt. So einfach ist das. Oder?

JOSEF JOFFE